



Andacht

MAX BÜHLER

Wehe denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen! Sie bezeichnen Finsternis als Licht und Licht als Finsternis, Bitteres als süß und Süßes als bitter.

(JES 5,20 NACH DER BASISBIBEL | MONATSSPRUCH NOVEMBER)

In unserer Zeit scheinen wir eine geteilte Wahrheit und Richtigkeit verloren zu haben. Wir schwimmen, haben keinen festen Boden unter den Füßen, können uns manchmal kaum einigen.

Da ist ein Präsident in Russland an der Macht, der von Völkermord in der Ostukraine erzählt, von Bedrohung durch die Nato, von Nazis in der Regierung in Kiew. Und die Nato hat mit ihrer Kritik am kriegerischen Imperialismus mitnichten automatisch alle anderen Länder auf ihrer Seite. Da war ein Präsident in den USA, der von einer gezinkten Wahl öffentlich sprach, falsche Angaben zu Zuschauerzahlen bei seiner Amtseinsetzung machte und das Corona-Virus in seiner Gefahr völlig herunterspielte.

Trotzdem wählten ihn fast 50 Prozent der Amerikaner:innen 2020 noch mal zum Präsidenten. Da sind Politiker:innen in Deutschland, die den Holocaust einen "Vogelschiss" der Geschichte nennen und ihn gar leugnen.

Und das sind nur die Extrembeispiele für ein Ringen um Wahrheit, das sich im Blick auf die Abtreibungsdebatte, assistierten Suizid oder Genforschung noch wesentlich komplexer darstellt. Nichts mehr scheint sicher, keine Wahrheit und Richtigkeit mehr eindeutig.

Ja, unsere Zeit scheint im Relativismus gefangen, in permanenten Deutungsmachtkämpfen darum, wer recht hat und wer nicht.

In diesen Resonanzraum hinein klingen die Worte des Propheten Jesaja unterkomplex, zu einfach, kaum hilfreich. Wer will sich denn anmaßen zu entscheiden, wer genau Licht in Finsternis verkehrt, wer hier genau das Böse gutheißt? Wer will das entscheiden, wer will es autoritativ festlegen – in Zeiten, in denen Lügen sich in Sekundenschnelle über soziale Netzwerke verbreiten lassen? Hängt der Prophet also einer vereinfachten Sichtweise an, die uns in unserer Zeit gar nicht mehr hilft?

Ich glaube, Jesaja hat uns mindestens zwei Dinge mitzugeben, die wir nicht vergessen sollten. Zum einen sollten wir nie das Streben nach Wahrheit und Richtigkeit aufgeben. Sonst verkommt eine – durchaus wichtige – Sensibilität für die legitime Sichtweise



meines Gegenübers zu einem Relativismus. Wir müssen gesellschaftlich und privat darum ringen, welche Wege wir wählen, welche Perspektive wir verfolgen, welche Unwahrheiten wir ablegen und verurteilen müssen. Dazu müssen wir die Auseinandersetzungen suchen und uns nicht in unsere jeweiligen Echokammern zurückziehen.

Zum anderen ist Jesaja davon überzeugt, dass letztlich Gott Richter ist über die Grenze zwischen Gut und Böse, Licht und Finsternis (Jes 33,22). Das bedeutet auch: Nicht wir sind die Richter. Das ist Grund zur Selbstkritik, wo wir unsere Perspektive überschätzen, und es ist Grund zum Trost, weil in Gott am Ende die Wahrheit ist. Bis dahin lassen sie uns streiten und ringen, um als Gemeinschaft und als Einzelne ein gottgemäßes Leben zu führen.

Familiengottesdienst auf der Oberförsterwiese

BIRGIT & DIFTMAR FHRMANN

Es war ein Erlebnis. Raus aus den Kirchenmauern in die freie Natur mit herrlichem Wetter! Es trafen sich etwa 40 Menschen aus den Gemeinden Darmstadt und Dreieich. Etwa ein Drittel waren Teenies und Kinder.

Mit Liedern begleitet von der Gitarre begannen wir den Gottesdienst. Bei der Predigt sprach Pastor Max Bühler erst die Kinder an, sich einen Stein in dem vor ihnen liegenden Sand zu suchen. Dann fragte er die Kinder, ob sie





schon mal so wütend waren, dass sie am liebsten einen Stein auf jemand geworfen hätten. Die Kinder waren voll dabei, auch als er sie aufforderte, diese Wut zu spüren und anstatt den Stein zu werfen, einmal in der Hand zu fühlen, wie hart und gefährlich der Stein ist. Es war berührend zu sehen, mit welchem Eifer die Kinder dabei waren. Nach einem weiteren Lied sprach Pastor Bühler die Gemeinde an: Wo findet heute eine Hetzjagd auf Menschen statt? Wie gehen wir damit um? So wie in der Bibel die Frau gesteinigt werden sollte, so fordert Jesus uns auf, dass wir zuerst vor unserer eigenen Tür kehren sollen, bevor wir andere verurteilen. Dann erkennen wir, dass wir alle aus der Gnade leben, was aber nicht iede Kritik ausschließt. Denn Gnade und klare Kritik sind keine Alternativen, sondern sie gehören zusammen.





Nach diesem nachdenkenswerten Gottesdienst wurde der Grill angeworfen. Neben Grillgut gab es ein leckeres Büfett, wo man staunend davorstand und nicht wusste, wo zuerst zugreifen. Es war eine lebendige Stimmung und alle genossen dieses vielfältige Büfett, bei dem Nachtische und leckere Kuchen natürlich nicht fehlten.

Die Kinder malten, spielten Wikinger-Schach oder Fußball. Manche vergnügten sich auf dem Spielplatz mit den Spielgeräten. Somit war für alle gesorgt.

Endlich hatten auch die Erwachsenen wieder die Möglichkeit, ohne Masken und Abstand miteinander im Gespräch zu sein. Die Freude darüber war spürbar im Miteinander.

Allen, die in vielfältiger Weise diesen Tag vorbereitet haben, sei ein ganz dickes Dankeschön gesagt.

Es war ein gelungener Tag, er wird uns in guter Erinnerung bleiben.



Teeniekreis-Freizeit 2022

ANN-KATHRIN SCHULTE

Es ist der 01.07.2022, die Taschen sind gepackt und schon ist es 17 Uhr: Abfahrt!

Um 22 Uhr kamen wir in der Gemeinde von Max' Freund Patrick in der Schweiz im Emmental an. Um uns die Berge und Felder mit Pflanzen oder Kühen.

Natürlich wurde sich herzlich gegrüßt und nach dem Auspacken gab es auch ganz schnell echtes schweizer Käsefondue, welches mit Freude draußen unter den Bäumen des Hofs verspeist wurde. Nach dem Ausschlafen und ausgiebigem Frühstück und der Morgenandacht von Max, in der wir uns über die Zukunft unserer Kirche Gedanken machten, ging es dann auch schon mit dem ersten Programmpunkt los: eine "Wanderung" zu einer kleinen Burg. Oben angekommen wurde der Turm bis zur Spitze bestiegen und inspiziert. (Nicht so) Fun Fact: In den Zellen dort wurden früher Täufer gefangen gehalten.

Der Rückweg ging teils durch den Wald und teils über freie Wege, von denen aus man die Alpen begutachten und, unterlegt von einem Mundharmonika-Ständchen von Noah, auch fotografieren konnte.

Nach einer kleinen Mittagspause begaben wir uns auf den Weg zu einem kleinen Bach im Wald, wo wir baden wollten. Dort half der Bene erst mal professionell einer gestürzten Dame, während wir versuchten, uns an das kalte Wasser zu gewöhnen ... Außer Kristian, der da ganz mutig am längsten drinblieb!

Abends bereiteten wir das geplante Grillen vor, welchem auch Patrick und seine Frau beiwohnten (und eine fremde Katze auch). Danach wurde Schwedenschach gespielt und schnell entwickelte sich der ganze Abend zu einem Spieleabend unter freiem Himmel.

Lange konnten wir jedoch nicht wachbleiben, denn morgens mussten wir früh raus: frühstücken, putzen und Morgenandacht. Dann ging es für uns alle mit gepackten Autos nach Bern.





Zuerst sind wir durch die Altstadt runter zur Aare und haben neben den berühmten Bären auch noch andere Kuriositäten entdeckt: die Arbeiter, die sich von der Aare zur Arbeit haben treiben lassen (als Max das davor erzählt hat, dachte ich, er veräppelt uns nur). Der Anblick war schon lustig.

Mit einem Versprechen auf Eis ging es danach hoch zum Berner Münster, wo wir uns aufteilten auf unserer Suche nach Essen. Während die Gruppe, der ich beiwohnte, sich überteuertes Thai-Take-Away zu Gemüte führte, fand die Gruppe von Hanni und Lu einen Eisladen, der ihnen gefühlt eine ganze Wanne voll Eis bereitstellte.

Gesättigt begaben wir uns dann also alle wieder auf den Heimweg. Es war ein gelungenes Wochenende.:)



Musical "Und er rennt ..."

JUTTA BRATENGETER

Endlich, endlich war es wieder so weit: In der Auferstehungskirche in Dreieich wurde aus vollem Herzen gesungen, gespielt, gegroovt, gelacht und vielleicht auch eine kleine Träne verdrückt.

Mehrere Wochen lang hatten wir, rund 80 Kindergarten- und Schulkinder so-

wie Erwachsene, unter der leidenschaftlichen und enthusiastischen Leitung von Irene Bleiching-Middelanis und Anett Grüber-Hrcans warmherziger und tatkräftiger Unterstützung geprobt, um nun das Musical "Und er rennt" aufzuführen.

Norbert Gautier zeichnete sich - im



wahrsten Sinn des Wortes – für das wechselnde Bühnenbild verantwortlich, die Jungs der Familien Hrcan und Bleiching-Middelanis sorgten für Bild und Ton, und viele helfende Hände werkelten im Hintergrund. Umsichtig wurde Verantwortung und Nächstenliebe bei der Umsetzung des Hygienekonzeptes gelebt.

Die Vorfreude war nicht nur bei den Mitwirkenden riesig. Auch das Publikum hatte sich nach diesem Erlebnis gesehnt. Gleich zweimal – samstags und sonntags – war die Kirche mit begeisterten Zuschauern gefüllt.

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn – die wohl schönste Geschichte von Liebe und Vergebung – rührte sowohl das Publikum als auch die Mitwirkenden.

Vergessen waren in diesen Momenten die Schwierigkeiten, unter denen dieses Jahr geprobt wurde. Für die Zeit der Aufführungen blieben alle Sorgen vor der Kirchentür. Stattdessen waren wir erfüllt von dem Gefühl bedingungslo-



ser Liebe und des Geliebt-Werdens – als Eltern, als Kinder, als Kinder Gottes.

Beseelt und gut gelaunt konnten wir im Anschluss Crêpes, Kuchen und Wurst vom Grill – organisiert vom Förderverein der Kirchenmäuse – und vor allem gute Gespräche und Gemeinschaft im Garten der Kirche und der Kirchenmäuse genießen.

Wir bedanken uns von Herzen bei Irene und Anett, die trotz aller Widrigkeiten mit ihrer schier unermüdlichen Kraft uns allen dieses wundervolle Musicalerlebnis geschenkt haben.







Hessisches Zeltlager an Fronleichnam

NEELE DEVANT, EVA HUBER

Wir befinden uns 2022 n. Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt. Ganz Gallien? Nein. Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, den Eindringlingen Widerstand zu leisten. Und bekommt an einem Freitag im Juni Besuch von 48 unerschrockenen Hessinnen und Hessen!

Begrüßt wurden sie von Asterix, Obelix und Miraculix. In einem Test gallischer Fähigkeiten mussten sie zeigen, was sie konnten: Hinkelsteinweitwurf, Zaubertrankbrauen, Fisch erriechen u.v.m. Danach klang der Abend mit einer Andacht am Lagerfeuer aus. Am nächsten Morgen machten wir uns Gedanken darüber, wie Freundschaft und Vertrauen entstehen. Am Beispiel von König David und Jonathan konnten wir erfahren, wie eine Freundschaft wächst. In den anschließenden Work-

shops ging es darum, noch tiefer in die gallische Kultur einzutauchen – z.B. mit Harfenbau, Kampfspielen und dem Basteln von Gallierhelmen.

Doch dann – der Schock: Asterix und Obelix hatten die Nachricht erhalten, dass Miraculix entführt worden sei. Und da sich echte Freund:innen helfen, gab es für die Besuchsgallier kein Halten mehr: Klar halfen alle mit und bewältigten kniffelige Aufgaben mit dem Ziel, den Aufenthaltsort von Miraculix herauszubekommen. In einer spektakulären Aktion konnte er befreit werden. Zum Dank gab es für alle (außer Obelix) beim großen Fest am Lagerfeuer ein Schlückchen Zaubertrank. Derart gestärkt stand dann auch einer spannenden Nachtwanderung nichts mehr im Wege. Im Gottesdienst am nächsten Morgen ging es nicht mehr nur um das Vertrauen in Menschen, sondern auch um das Vertrauen in Gott und wie es helfen kann, auch große Probleme zu überwinden. Am Beispiel von Davids Kampf gegen Goliath wurde uns klar, dass auch kleine Menschen Großes schaffen können.

Mittags kamen einige Eltern und halfen tatkräftig beim Abbau – bei 35 Grad eine Riesenhilfe. Insgesamt war es ein schönes, heißes, nasses, melonenreiches und musikalisches Zeltlager.





Was ist typisch methodistisch? Theologie am Dienstag

MAX BÜHLER

Was ist eigentlich typisch methodistisch? Diese Frage wird uns unweigerlich gestellt, wenn wir mit Menschen in Kontakt kommen, die entweder einer anderen christlichen Kirche angehören oder mit Kirche gar nichts am Hut haben.

Und – wenn wir ehrlich sind – fällt es vielen von uns vermutlich gar nicht so leicht, darauf eine Antwort zu geben. Das verwundert auch nicht, hat sich methodistische Identität doch an vielen Stellen verschliffen.

Das allein schon ist Grund genug, sich mit dieser Frage mal wieder eingehend zu beschäftigen. Bei drei weiteren Treffen zu Theologie am Dienstag (27.09., 25.10. und 22.11. um 20 Uhr) wollen wir uns austauschen, was eigentlich Kennzeichen eines:r Methodisten:in sind und was uns theologisch auszeichnet.

Wichtig ist diese Frage auch, weil sich in der aktuellen Krise unserer Kirche vermehrt die Frage stellen wird: Für was gibt es eigentlich eine methodistische Kirche? Um auf diese drängende Frage eine Antwort zu finden, ist es sicherlich hilfreich, sich über die eigene Identität klar zu werden.

Ich würde mich freuen, wenn viele dabei sind – vor Ort oder per Zoom!

Vorschau Basar 2022 in Darmstadt

SARINE KÖLSCH

Während ich diese Zeilen schreibe, herrscht in Europa große Hitze. Da fällt es mir nicht leicht, an unseren Basar zu denken. Leicht ist man geneigt zu sagen: Ach, ist ja noch so weit weg. Doch der Dezember kommt schnell und bis der Gemeindebrief erscheint, vergeht auch noch Zeit. Deshalb möchten wir den Termin für den diesjährigen Basar schon jetzt mitteilen.

Er findet am **Sonntag, den 04.12.2022**, also am zweiten Advent,

nach dem Gottesdienst statt. Die ersten Dekoartikel-Ideen sind schon in meinem Kopf und warten darauf, umgesetzt zu werden. Das erste Gelee ist auch schon im Glas. Wem es also genauso geht wie mir, sei ermuntert, etwas zum Gelingen des Basars beizutragen. Gerne können Sie sich mit Sabine Kölsch oder Eva Sellner in Verbindung setzen. Auf jeden Fall: Termin vormerken – wir brauchen nämlich auch Kundschaft. Wir freuen uns auf Sie.



Ein Fest, ein Fest! Endlich mal wieder ein richtiges Fest!

FRANK DEVANT

Liebe Leserinnen und Leser, ein 70. Geburtstag ist in aller Regel ein Anlass für ein großes Fest. Mit 70 Jahren kann man auf viele schöne und ereignisreiche Begebenheiten zurückblicken.

Aber es ist einem auch bewusst, dass es bei manchen Dingen nun etwas ruhiger zugehen wird, weil Körper und Geist nicht mehr so können. Wie schön, dass wir diesen Gedanken bei unserem 70. Geburtstag vergessen können! Denn wir feiern den 70. Geburtstag unserer Christuskirche in Darmstadt.

Und die ist alles andere als in die Jahre gekommen! Wir haben in letzter Zeit sehr viel investiert, um die Kirche in altem Glanz erstrahlen zu lassen.



Und jetzt? Jetzt können wir wieder durchstarten! Machen wir unsere Kirche wieder zu einem Zentrum unseres Alltags. Erfüllen wir die schönen Räume mit Leben.

Und was wäre dazu besser geeignet als ein Festgottesdienst mit anschließendem Umtrunk und Häppchen? Wer also mit uns feiern möchte, der muss sich jetzt schon mal den **02.10.22** freihalten. Los geht's **um 15 Uh**r und gegangen wird erst, wenn alles aufgegessen und leergetrunken ist. ;-)

Es wird Zeit geben, um in alten Erinnerungen zu schwelgen, Aktuelles auszutauschen und um in die Zukunft zu denken, Bilder zu betrachten und vieles mehr. Aber wir wollen noch nicht alles verraten.

Nur so viel vorweg – als Predigerin für unseren Festgottesdienst konnten wir Ute Armbruster-Stephan gewinnen! Bitte geben Sie Maximilian Bühler oder mir kurz formlos Bescheid, wenn Sie vorhaben zu kommen. Das erleichtert uns die Planung. Und jetzt hoffen und beten wir, dass uns Corona nicht einen weiteren Strich auf unserer Rechnung macht und wir alle wohl gelaunt zusammen feiern können.

Bleiben Sie behütet.



Die EmK Darmstadt wird am 16. Oktober kunterbunt ...

MAX BÜHLER

Ein Hindernisparcours im Blauen Sa- Am 16. Oktober um 15 Uhr öffnen wir lon, eine Fotobox mit Greenscreen im kleinen Saal, eine Bastelstation für Traumfänger im Kirchenraum und dann noch ein gemeinsames Abendessen zum Abschluss? Unsere traditionellen Gottesdienste sind inhaltlich spruchsvolle und rituell für uns stimmige Inszenierungen. Für Familien mit Kindern und Menschen mit größerer Distanz zur Kirche bergen sie eine hohe Schwelle – das liegt schon an der Uhrzeit.

Daher wollen wir unseren Sonntagsgottesdienst in Zukunft alle zwei Monate einmal ganz anders feiern, mit offenen Türen für alle Generationen und Menschen qanz unterschiedlicher Glaubensformen.

in Darmstadt unsere Türen, trinken gemeinsam eine Tasse Kaffee. Danach verteilen wir uns auf unterschiedliche. spannende und kreative Workshops. Die Erlebnisse teilen wir in einer gemeinsamen Feierzeit und fragen uns, von was wir so träumen. Zum Abschluss wollen wir gemeinsam ein leckeres Chili fratzen – Gemeinschaft beim Essen genießen.

Kommt zahlreich, bringt Freunde mit und lasst uns unsere Kirche an diesem Sonntagnachmittag kunterbunt machen: gastfreundlich, generationenübergreifend, kreativ, fröhlichfeiernd, in Christus zentriert.

Infos zu KircheKunterbunt unter:

HTTPS://EMK-DARMSTADT-DREIEICH.DE/ KIRCHEKUNTERBUNT/





Termine in Darmstadt

| 04.09. | 10:00 | Gottesdienst | |
|--------|-------|---|--|
| 07.09. | 19:30 | Hauskreis Darmstadt | |
| 08.09. | 14:30 | Café "Cup der guten Hoffnung" | |
| 08.09. | 19:30 | KircheKunterbunt Vorbereitung | |
| 09.09. | 19:30 | Gemeindevorstand Darmstadt | |
| 11.09. | 10:00 | Gottesdienst zum Schuljahresanfang (Bühler) | |
| 13.09. | 19:30 | Taizé-Andacht | |
| 15.09. | 19:30 | Vorbereitung Jubiläum | |
| 18.09. | 10:00 | Gottesdienst (Bühler) | |
| 20.09. | 19:30 | ACK Mitgliederversammlung | |
| 22.09. | 14:30 | Café "Cup der guten Hoffnung" | |
| 27.09. | 20:00 | Theologie am Dienstag – Kennzeichen eines Methodisten | |
| 29.09. | 19:30 | Bauausschuss | |
| | | | |
| 02.10. | 15:00 | 70 Jahre Jubiläum zu Erntedank | |
| 05.10. | 19:30 | Hauskreis Darmstadt | |
| 09.10. | 10:00 | Gottesdienst (Bühler) | |
| 11.10. | 19:30 | Taizé-Andacht | |
| 13.10. | 14:30 | Café "Cup der guten Hoffnung" | |
| 16.10. | 15:00 | KircheKunterbunt "Was träumst Du?" | |
| 23.10. | 10:00 | Gottesdienst (Hrcan) | |
| 25.10. | 20:00 | Theologie am Dienstag – Quadrilateral | |
| 27.10. | 14:30 | Café "Cup der guten Hoffnung" | |
| 30.10. | 10:00 | Gottesdienst (Bühler) | |
| | | | |
| 02.11. | 19:30 | Hauskreis Darmstadt | |
| 03.11. | 18:00 | ACK Mitgliederversammlung | |
| 06.11. | 10:00 | Gottesdienst (Bühler) | |
| 08.11. | 19:30 | Taizé-Andacht | |
| 10.11. | 14:30 | Café "Cup der guten Hoffnung" | |
| 13.11. | 10:00 | Gottesdienst (Besuch Superintendent) | |
| 20.11. | 10:00 | Gottesdienst (Bühler) | |
| 22.11. | 20:00 | Theologie am Dienstag – Heiligung | |
| 24.11. | 14:30 | Café "Cup der guten Hoffnung" | |
| 27.11. | 10:00 | Gottesdienst zum 1. Advent (Bühler) | |
| | | | |



Termine in Dreieich

| | O Segnungsgottesdienst Schuljahresanfang O TGIF mit Musical-Nachtreffen |
|-------------|---|
| 06.10. 20:0 | Gemeindevorstand Dreieich |
| 08.10. 10:0 |) Jungschar |
| 09.10. 10:3 |) Erntedankgottesdienst |
| 15.10. 16:3 | O Kartoffelfest und Minigottesdienst zu Erntedank |
| 28.10. 20:0 | TGIF |
| 03.11. 20:0 | Gemeindevorstand Dreieich |
| 05.11. 09:3 |) Elternhelfertag |
| 12.11. 16:3 | Minigottesdienst mit Laternenumzug |
| 27.11. 20:0 |) TGIF |

Minitreff "Die Kirchenmäuschen" ab 06.09. immer dienstags um 09:15 Uhr

Bezirksübergreifende Termine

| 07.09. | 20:00 | Vorbesprechung Gemeindewochenende |
|----------|-------|-----------------------------------|
| 16.09. | 15:00 | Konzert mit Daniel Kallauch |
| 2325.09. | | Gemeindewochenende in Rehe |
| | | |
| 10.10. | 20:00 | Redaktionssitzung Gemeindebrief |
| 1113.10. | | Distriktsversammlung |



Geburtstage

Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gottes reichen Segen fürs neue Lebensjahr!

Aus der Gemeinde

Der Tod ist Teil des Lebens. In diesem Juli mussten wir uns von Elfriede Gottschall und Ilse Michelmann verabschieden.

Elfriede Gottschall verstarb am 11. Juni im Alter von 92 Jahren. Ihre Beisetzung fand am 07. Juli auf dem Waldfriedhof in Dreieichenhain statt.

Nur eine Woche später – am 14.07.2022 – verstarb Ilse Michelmann im Alter von 82 Jahren. Die Trauerfeier feierten wir in der Auferstehungskirche Dreieich am 21. Juli.

Der Tod ist Teil des Lebens und doch sind wir im Tod vom Leben umfangen. Wir vertrauen sie der Barmherzigkeit Gottes an. Die Barmherzigkeit Gottes wird sie verwandeln vom Tod zum Leben.







Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Darmstadt / Dreieich

Christuskirche

Schepp Allee 2 64295 Darmstadt

Pastor Maximilian Bühler

Telefon: 06151 - 30 70 660

Mail: maximilian.buehler@emk.de

Auferstehungskirche

Poststraße 26 63303 Dreieich

Pastor Mihal Hrcan

Telefon: 06103 – 69 330
Telefax: 06103 – 69 237
Mail: mihal.hrcan@emk.de
www.emk-darmstadt-dreieich.de
www.emk.de

Konto

Evangelische Bank eG

IBAN: DE22 5206 0410 0004 1015 45

BIC: GENODEF1EK1

Redaktion: S. Kölsch, D. Sellner

M. Bühler

Layout: D. Bühler
Lektorat: D. Bühler
Titelbild: stux, Pixabay

Auflage 200

Erstellt mit Affinity Publisher

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.





♦ Unsere Aktion:

Am 11. September beginnt ein neues Schuljahr. Das ist aufregend und mit Vorfreude, aber vielleicht auch mit Ängsten besetzt. Manchmal vergessen wir darüber, wie wenig selbstverständlich angemessene Bildung ist. Daher ist der Schuljahresanfangsgottesdienst eine gute Gelegenheit, uns auch für Kinder in anderen Ländern einzusetzen. Dieses Jahr unterstützen wir Kinder in Albanien.

Spenden an die EmK-Weltmission:

IBAN: DE65520604100000401773

BIC: GENODEF1EK1

